

## Presseinformation

Nr. 27/2022

08.07.2022 – MPo

### Neurologische Kooperation zwischen Leipzig und Bitterfeld

Klinikum St. Georg unterstützt mit Konsilen | Mehr Sicherheit bei Schlaganfällen

Ab sofort unterstützt das Klinikum St. Georg Leipzig das Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen mit seiner neurologischen Expertise. „Von Montag bis Freitag werden unsere Ärztinnen und Ärzte die Kolleginnen und Kollegen in Bitterfeld mit neurologischen Konsilen unterstützen. Unser Leistungsspektrum umfasst die Diagnostik und Behandlung von Patienten mit Erkrankungen aus dem gesamten neurologischen Fachgebiet. Insbesondere bei der Behandlung von Schlaganfällen erhalten die Patienten zukünftig mehr Sicherheit und Qualität. Als Teil unseres Schlaganfallnetzwerkes gelingt es uns somit Peripherien besser anzubinden und eine umfassende Versorgung der Bevölkerung auch in diesen Regionen zu gewährleisten“, erklärt PD Dr. Torsten Kraya, Chefarzt der Klinik für Neurologie am Klinikum St. Georg. „Zum Wohle unserer Patienten und auch als Unterstützung für unsere Ärzteschaft freuen wir uns, dass diese Kooperation zustande gekommen ist. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, denn sie ermöglicht uns eine noch bessere Versorgung besonders von Schlaganfallpatienten in der Goitzsche-Region“, sagt Dr. Volker Baumgarten, Ärztlicher Direktor des Gesundheitszentrums Bitterfeld/Wolfen. Das Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen versorgt in zwölf Fachabteilungen jährlich über 20.000 Patientinnen und Patienten stationär und circa 25.000 Patientinnen und Patienten ambulant und ist somit der wichtigste Gesundheitsversorger der Region Bitterfeld-Wolfen. „Wir mussten nicht lange überlegen, als die Anfrage nach Unterstützung kam“, ergänzt Dr. Iris Minde, Geschäftsführerin des Klinikums St. Georg und führt weiter aus, „dass die medizinische Zusammenarbeit sowie die Bündelung von Kompetenzen und Kapazitäten auf lange Sicht ein entscheidender Weg für die Gesundheitsversorgung der Bürgerinnen und Bürger sein wird.“

Die Zunahme von Schlaganfällen ist Besorgnis erregend. In einer aktuellen Prognose ist eine Verdoppelung im Jahr 2050 angezeigt. Aktuell gibt es in Deutschland schon ca. 165.000 Patienten. Schlaganfälle sind in Deutschland noch immer die zweithäufigste Todesursache und die häufigste Ursache für bleibende Behinderung. Ein Schlaganfall verändert das Leben für Betroffene und Angehörige nachhaltig. Eine schnelle und adäquate Versorgung ist nicht nur für Patienten entscheidend.

Zeichen: 2.424 (inkl. Leerzeichen)

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteldeutschland. Jährlich werden rund 200.000 Patienten stationär und ambulant behandelt. In den kommenden Jahren erfährt das Klinikum am Standort Eutritzsch die umfassendste Investition in die bauliche Infrastruktur seit Bestehen. Ein neues Ambulanzzentrum wird Ende 2022 eröffnet. Danach folgt der Bau eines zweiten internistischen Zentralgebäudes, mit dem das Klinikum die Entwicklung zu einer der modernsten Gesundheitseinrichtungen im Raum Leipzig vollziehen wird.

Mit 1.755 geborenen Kindern im Jahr 2021 verzeichnet die Geburtsklinik das geburtenstärkste Jahr seit zehn Jahren. Das Eltern-Kind-Zentrum zu dem der Kreißaal, die Neonatologie und die neue Kinderüberwachungsstation gehören, bietet eine umfassende und beste medizinische Versorgung in familienfreundlicher Atmosphäre. Die Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin ist eines von sieben Kompetenz- und Behandlungszentren für hochkontagiose Erreger in Deutschland und versorgt Patienten auf höchstem medizinischem Niveau im Raum Mitteldeutschland. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche Infektiologie, Tropenmedizin, Nephrologie, und Rheumatologie sowie des Medizinischen Zentrallabors ist das Klinikum wesentlich an aktuellen klinischen Studien, auch mit externen Partnern, beteiligt. Das Schwerbrandverletzenzentrum am Klinikum St. Georg behandelt jährlich bis zu 200 Brandverletzte. Als einziges Zentrum dieser Art in Sachsen behandelt es nicht nur Brandverletzte aus dem gesamten Bundesland, sondern auch aus den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Bayern.

Die Unternehmensgruppe mit ihren sieben Tochtergesellschaften und vier Krankenhausstandorten – der Unternehmenssitz sowie zwei weitere befinden sich in Leipzig und einer in Wernsdorf – beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2019 setzte das Unternehmen 280 Millionen Euro um. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 250 Auszubildende einen Pflegeberuf.

Ein weiterer Teil der Unternehmensgruppe ist das Städtische Klinikum „St. Georg“, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, zu dem das Zentrum für Drogenhilfe, die Klinik für Forensische Psychiatrie, das Wachkomaheim und sozialtherapeutische Wohnstätten gehören. Gesellschafter der Klinikum St. Georg, dessen Geschichte mehr als 800 Jahre zurück reicht, ist die Stadt Leipzig.